

Wochentags 10 Pf. pro
Satz in der Spaltenbreite
Spaltenbreite 15. Einzelne
Spalten sind einzeln
mit 10 Pf. zu bezahlen.
Kammern 1 Pf.
Auflage: 21,000 Exempl.

Für die Rückgabe eines
verlorenen Abonnementes
gibt es die Redaktion
nicht verantwortlich.

Verleger: Henning aus
Paris. Herausgeber und
Verleger in Hamburg, Ber-
lin, Köln, Leipzig, Bielefeld,
Düsseldorf, Frankfurt a. M.,
Budapest, Wien, Bamberg,
Gronau u. St. Mün-
chen. — Danke & Co. in
Frankfurt a. M. — Für
Vogel in Chemnitz. — Han-
sens, Lüttich, Baller & Co.
in Paris.

Abonnementen werden
bis Nr. 15 abgenommen.
Die Nr. 6 war Sonntag.
Die Nr. 12 war Samstag.
Ausgabe 5 bis Nr. 6 ist
der Raum einer einzelnen
Postkarte bestimmt.
Seite 3 liegt.
Eine Sonntags-Ausgabe
ist nachdrückig erlaubt.
Der Unterricht wird
nicht gesondert.

Wochentags-Ausgaben
Anträge von und unter
sonsten können u. Ver-
tonen unterscheiden, wie nun
gegen Behandlungsmög-
lichkeit, das die Zeichen bei dem Beginn ihres jedesmaligen
Auftritts vor allen Soldaten hinstellt, die 1) in schlechten Wohn-
ungen sich aufzuhalten, namentlich elende Schlafräume benutzen;
2) ihrer Haar so gut wie keine Reinlichkeit angebieten lassen;
3) nichts Ordnendes eifen; 4) überhaupt unmäsig und unregel-
mäßig leben, und endlich 5) eine ganz ungerechtfertigte Furcht
vor der Krankheit zeigen, dadurch in betreutende nervöse Auf-
regung sich versetzen und durch ihre ewige angstliche Scheu und
Sorge, sich so recht gut zu halten, gerade das Gegenteil bewirken;
denn ein altes Wort bestätigt sich auch hier: Zu viel und zu
wenig ist ein Ding. Lebe aber, wie er es gewohnt ist, natürlich
mit dem wohl zu beherrschenden Wahlprinzip in seinem Schil-
dhalte Mak in allen Dingen! Die Geschichte der Cholera hat si-
cherlich gezeigt, dass die Cholera, nur wenn sie längere Zeit an-
hält und die Epidemie überhaupt größere Dimensionen annom-
men hat, so dass die Vorkehrungsmaßregeln gegen Weiterverbreitung
derselben selbst bei strenger Kontrolle nicht mehr überwachen
lassen, wiedergewohnt und reiche Leute bestellt; durchaus nicht sind
dass aber innerhalb seltene Fälle und sie mögen wohl nicht auf große
Därfelder und recht unordnige Ungefug vor der Cholera und infolge
dessen verkehrt Wahrzeichen gegen sie zurückschießen lassen. Wer
die Wohnungen in den von Cholera jetzt besetzten Orten und
ihre kolossale Überfüllung, wer die Lebensweise der Bewohner,
wer die Nachlässigkeit und Sorglosigkeit, ja oft Vorleistung der
meisten dieser Leute kennt, wird sich gar nicht wundern, dass die
Cholera dort doch einen ergiebigen Boden gefunden hat. Ganz
charakteristisch ist es, dass bis jetzt Bergleute, überhaupt Berg-
mannsfamilien von der Cholera noch gar nicht besallt wurden.
Wie kommt das? wird man fragen. Einmal daher, weil diese
Familien zu allermeiste an Ordnung und regelmäßiges einfaches
Leben gewöhnt sind, weil sie (und das ist eben nicht hoch genug
anzuschlagen) von früh auf schon an Reinlichkeit gewohnt sind.
Sie wird selten Bergleute geben, die sich nicht täglich vom Kopf
bis zum Fuß waschen. Halt alle haben infolge ihrer Spartambit
und Genialität ein kleines Heimwesen, das sie selbst bewohnen.
Umgekehrt steht es aber mit den Radierarbeitern, die verblüffend
mehr verbleiben; die Lösung der meist ist: Lustig gelöst
und tödlich gestorben. Ja wahrscheinlich, es ist recht schlimm bei den
meisten von ihnen. Der schöne Bergkristall, den sie haben, geht für
Lurub auf, die Frauen und Mädchen sind nicht von den eleganten
Städtern zu unterscheiden, aber ein ordentlicher Mittagstisch
gibt es meistens nicht, schon weil sie selbst nicht Kochen können; und
unter diesem Glitter, da denkt man unwillkürlich der Schiller'schen
Worte: „Da unten aber ist's stachlerisch, und der Mensch versucht die
Götter nicht und begeht niemals und niemals zu schauen, was sie gnädig bedecken mit Blut und Graven!“ Dasselbe gilt von
den gerodeten Tagelöhnen und Handarbeitern, die auch meist
von der Hand in den Mund leben und deren Bauch ihr Gott in
dem bald begeht ihr Herz Kirchen, bald Vier daraus, bald
Salat, bald Milch, mehr als Alles aber Schnaps, Schnaps, das
edle Getränk! Vielleicht scheint das manchem Leser nicht ganz
wahrscheinlich; o, ich bitte ihn, hinzu zu gehen und sich zu überzeugen,
ob ich nicht die reine Wahrheit rede. Konnte man Allerdings nicht
von der Schule aus schon entgegenstellen? Gewiss und sicherlich!
Möchte doch in der Schule Gesundheitslehre den Kindern ebenso
viel, ebenso konsequent, ebenso, meinetwegen, schadlosenmaßig
eingepaukt werden, wie die Geschichte vom Umste der Schlüssel
u. s. w. Der Erfolg würde gewiss ebenso sein, d. h. sie würden
diese Regeln nie im Leben vergeßen, aber auch — (lieber Leser,
habe ich Recht?) — nur selten ihnen gemäß leben. Doch eines
Vorwurfs wäre es wohl wert! Wedge doch die hohe Staats-
regierung, die ja bekanntermassen alles tut, was nur möglich ist,
diese Seuche zu unterdrücken, die sich keine Mühe, keine Kosten
verdrießen lässt, diesem schleidenden Feind des Menschenrechts,
ihm bestämpft, entgegenzutreten, auch endlich darin Sorge tra-
uen, dass schon dieinde gelebt werde, was leben, vernünftig
leben heißt, wie man leben soll, um seine Gesundheit zu pflegen,
zu erhalten, zu kräftigen. Wedge man Prämien auslegen für die
die in den saubersten und leidesten kleinen diese Regeln binden;
mögen diese kleine dann die Stelle einnehmen in den Schulen,
die heute von schwülstigen, den Kindern unverständlichen Ge-
langbuchverchen und noch unverständlicheren Wörterbüchern einge-
nommen wird. Der Augen wird nicht ausbleiben! Das man
überhaupt selbst bei einer solch verderbenden Seuche noch Leute
findet, die mit dem Elende armer Arbeiter speculieren und sich
durch dasselbe bereichern wollen, dat ganz neuerdings ein Arznei-
pflaster aus Dresden wieder beweisen, der einen Universal-
Heilerkatholik den Leuten, selbst Sterbten aufzurütteln verfügt,
der aus Pfefferminzöl, Rettich, einem Spirituosen und ätheri-
schen Oelen überhaupt besteht, pro Flasche 10 Pf. kosten soll
und nicht einen Groschen wert ist; er vermag den Genusspius
nicht im entferntesten zu erlegen. Natürlich will der Mann ein
Geschäft machen, um dann, wenn aufällig ein Abnehmer dieses
Mixture-Compositums wieder gefund wird, hinausreden zu
können: Ich, der berühmte Balsamkloster (wahrscheinlich Komotopach
oder irgend ein Path) kenne das allein unfehlbare Mittel gegen
die Cholera, denn A., B., C. sind gesund geworden, nachdem sie
das Mittel gebraucht haben; — Nun, es liegt das im Geist der
Zeit! Leider!

Dresden, Dienstag, 15. Juli 1873.

Mr. 196. Achtzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierley.
Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann.

Dresdner Nachrichten

Lageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Stepha & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Politisches.

Den Franzosen ist jetzt ungewöhnlich der Hamm geschwollen. Die Menge von 88,560 Mann Soldaten vor dem persischen Shah hat ihnen die ganze Eleganz ihrer Selbstüberhebung wiedergegeben. Ganz Paris war auf den Beinen, um dem imposanten Schauspiel zu bejubeln. Die Truppen defilierten mit einer Präzision, die unter dem Kaiserreich nur an den Garderegimentern wahrgenommen war. Als Division auf Division, mit einer Genauigkeit, deren Tradition in der französischen Armee verloren zu sein schien, vor den 800,000 Zuschauern vorbeizog, brach die Menge in ein unermessliches Freuden geschrei aus, das weder dem Könige des Morgenlandes, noch dem Marschall Mac Mahon, sondern einzig und allein der Arme galt. Ganz besonders erwartet soll das Defilieren der Artillerie gewesen sein. Alle Franzosen durchdrückte das Gefühl, die „Revanche“ bereitete sich vor. Und der Präsident der Nationalversammlung, Buffet, widmet dem militärischen Schauspiele Worte, als ob soeben die Sieger von Jena und Austerlitz vor dem großen Napoleon Revanche hätten, während es doch die Besiegten von Wörth, Spicheren, St. Privat, Sedan, die Unterlegenen von der Mosel, Maas, Seine und Loire, die Capitulanten von Straßburg, Mex, Sedan, Paris und sehr vielen anderen französischen Festungen waren, die der bei Wörth und Sedan geschlagenen und gefangenen Mac Mahon an sich vorüberziehen ließ. Diese unermeßliche Eitelkeit, aus deren Gedächtnis die ununterbrochenen Niederlagen, angefangen mit Weissenburg und beendet mit Bourbaki's Übertritt in die Schweiz, wie mit einem Schwamm weggeschwommen sind, platzt in solcher Weise in einem Augenblick hervor, da noch die deutschen Fahnen in 3, 4 französischen Departements flattern, da deutsche Pferde in französischen Flüssem getränkt, französische Felder von deutschen Soldatenstreifen niedergegerichtet werden! Und in der Nahrung dieser Eitelkeit und der Hoffnung auf Revanche sind alle Parteien, so grimmig sie sich sonst verstecken, einig: Gambetta verbündet sich in diesem Gefüge mit den verhafteten Bonapartisten, die voltarianischen Freidenker der Städte mit den fanatischen Wallfahrern unter der Bauern, der Gewürzkämer und Bourgeois mit dem internationalen Socialdemokraten. Auch Gambetta ist die Republik nicht Selbstzweck, sondern nur ein Mittel zur Durchführung der Rache an Deutschland und die Masse der Franzosen würde sich den Römlingen nicht so in die Arme werfen, wenn sie nicht in diesen eine Waffe gegen Deutschland vermuteten. Viele Franzosen rechnen so: Haben wir früher mit der rothen Republik gesiegt, warum sollen wir nicht heute mit der schwarzen Republik dasselbe können? Als Radikale haben wir in Europa weit weniger Bundesgenossen, denn als Ultramontane, namentlich in Deutschland, wo der Radicalismus nur sehr wenig Anhänger zählt, der Ultramontanismus dagegen eine selbst von Bischof gefürchtete Macht ist.

Wir wollen den Franzosen ihre Freude über die Neubildung ihrer Armee nicht verübeln, — sie werden sie vermutlich eher im Innern, als gegen eine äußere Macht gebrauchen können — aber wenn sie deshalb, weil 80,000 Mann Soldaten einmal eine gute Revue abgehalten haben, nun glauben, sofort die erste Rolle in Europa spielen zu können, so legen sie damit nur einen Beweis ihres Übermutts und ihrer Unkenntnis der Dinge in anderen Ländern ab.

Die Rücksicht auf die Schädlichkeit hat die Franzosen nicht abgehalten, in Anwesenheit des Schahs auf ihrem Boden einen jener stürmischen Kammerjardale aufzuführen, an denen die Nationalversammlung so reich ist. Der Anteil von Thiers an der Neubildung der französischen Armee, den der Präsident Buffet gänzlich ignoriert hat, als er die Armeen in den schwülstigen Ausdrücken pries, gab das Signal zu dem Wuthausbruch der Radikalen. Der Schah wird wohl wenig Reigung haben, einer Sichtung der französischen Nationalversammlung beizuwollen, während ihm der Besuch des englischen Parlaments sehr viel Freude gemacht hat.

Der österreichische Cultusminister lenkt immer weiter in das Fahrwasser der Ultramontanen ein. Den Vorstand der österreichischen Lehrervereine hat er aufgelöst, weil diese Fachvereine den Jesuiten ein Dorn im Auge sind; jetzt hat er den Jesuiten das Recht der Rectorwahl an der Universität Innsbruck wieder zurückgegeben, obwohl er vor einem Jahre ihnen selbst erst dieses Recht entzogen hatte. In Wien hat das Gericht scharfe Strafen über die adeligen und bürgerlichen Verwaltungsräthe des Centralbauvereins verhängt, die das Menschentümliche, das in Gaunern und Diebereien von Aktiengesellschaften schon oft vorgekommen ist, auf das Raffinirteste überboten hatten. Der Vorstand dieses Vereins, der auf einen der zartesten und stärksten Triebe der Menschenkunst: das Streben nach einem selbstständigen Dasein, einem eigenen Herd, spezialisierte, hatte ein solches schamloses Treiben und Ausheben in seiner Verwaltung jahrelang fortgesetzt, das es selbst dem am schmuckigen Geschichten gewöhnten Wiener Publikum über die Hutschurz ging.

Die bayrische Generalität ist jetzt glücklich unter die Haube, wenn auch noch nicht die Reichspidelkappe, gebracht und damit der Umstiegs-Zwischenact des bayrischen Militärmefens zum Abschluss gebracht. Die gefundene Lösung ist allerdings wunderlich genug, indem die bayrischen Generalshelme bewegliche Bürenkappen erhalten, die man abnehmen kann, um den blau weißen Federbusch auf dem Raupenhelm ohne Raupen nach preußisch-norddeutscher Manier zu befestigen. Weshalb man sich so sehr geschaut hat, den bayrischen Generals-Offizieren einfach den Reichshelm zu geben, ist um so weniger einzusehen, als eine Übereinstimmung der Kopfbedeckung zwischen den Truppenteilen und der Generalität bisher nicht bestand, da die bayrischen Generale nach Art der französischen Federhüte führten.

Vocales und Sachliches.

Dem zeitigeren Pfarrer zu Großstorkow Dietzel ist das Pfarr- und Superintendentenamt in Begau übertragen worden.

Der Sekretär des Appellationsgerichts zu Bautzen Thrig hat den Charakter eines Commissionsrathes, der Musikdirektor der königlichen musikalischen Kapelle Schuch das Prädicat als Kapellmeister erhalten.

In Anbetracht dessen, dass der Kirchenvorstand der Kreuzparoche sich auch einverstanden erklärt hat mit der vom Rath in Aussicht genommenen Anstellung des Superintendents Franz in Annaberg, hat das Rathskollegium die Wahl des Benannten durch schriftliche Abstimmung vollzogen. Zugleich hat der bezeichnete Kirchenvorstand beschlossen, dem Stadtprediger Superintendent Dr. Meier, dessen große Beliebtheit in seinem dermaligen Wirksamkeitskreise einzig die Ursache ist, weshalb man ihn aus demselben nicht herausreissen und in die Kreuzparoche in die oben bezeichnete Stellung versetzen wollte, vom 1. Juli d. J. eine persönliche jährliche Zulage von 600 Thalern aus dem Kreuzparochialfond zu gewähren.

Die bei den Sparkassen in Altstadt und Neustadt angestellte Revision hat ergeben, dass Bütten und Kassen völlig übereinstimmen sind.

Die Verhandlungen der sächsischen Militärvereine nahmen folgenden weiteren Verlauf. Wie hatten gestern die Unwesenheit Sr. R. H. des Kronprinzen und die Eingangsformalitäten erwähnt und zugleich, dass Herr Buchhändler Scholz aus Pirna über die Centralisation der Vereine referirt habe. Aus dem sehr interessanten Bericht des genannten Herrn entnehmen wir, dass der Beginn der Centralisation das Jahr 1863 war, wo sich auch die Vereine unter das Protectorat untreuer heldenmütiger Kronprinzen stellten und am 28. März die Zeitschrift „Kamerad“ gründeten. Damals bestanden 111 Vereine mit 31,241 Mitgliedern, zur Zeit deren 502. Im Jahre 1865 fand darauf in Zwönitz der erste Vereinstag statt, bei dem 111 Vereine vertreten waren und bei dem die Gründung von Unterstützungsassen und amtsgründungsfähigen Bezirksvereinen beschlossen wurde; nicht minder die Freizügigkeit der Mitglieder, d. h. dass, wenn ein Mitglied eines Vereins seinen Wohnort verlässt, müsse er in dem Vereine seines neuen Domizils unentbehrliche Aufnahme findet. Es wurde ferner im Berichte der Meissner Invalidenstiftung ehrend gedacht; ferner die Mobiliarbrandversicherung erwähnt, zu der 5000 Mitglieder steuerten und welche eine Summe von fast 5 Millionen zähle; dass an 225 Brandcasinoen 30,244 Thlr. 24 Rgt. gezahlt worden seien. Neben die Verluste in den beiden Kriegsjahren erfahren wir, dass von 208 Vereinen mit 21,639 Mitgliedern, von denen 6301 zur Fahne einberufen wurden, 106 auf dem Felde der Ehre gefallen und 688 dienstunfähig geworden sind. Es begann nach diesem Berichte die Bezeichnung der Statuten. Wenn wir über diese den Schleier der Verdecktheit deden, so thun wir dies im eigenen Interesse der Militärvereine. Die höchst unerquicklichen, mitunter tumultuarischen Debatte, welche den Vorsitzenden, Oberförster Kosmahl, sogar veranlassten, den Vorstoß niedergelegen, führten zu dem Resultat, dass man beschloss, einen Aushilf zu ernennen, der die Statuten noch einmal berathen, die so neu geformten Grundgesetze den einzelnen Vereinen vorlegen und dann abwarten sollte, ob die betreffenden Vereine sie annehmen oder nicht. Uebrigens wurde der Militärkund für constituit erklärt und der — nach Herrn Kosmahl's Abdication —

Borsig der von der Stadt unterhaltenen öffentlichen Gartenanlagen hat der Rath nicht nur die Stadtbezirksaussicht, sondern auch den Stadtgärtner und dessen Gehilfen, die Strassenwächter und einen besonders für die Bürgerwiesenanlagen angenommenen Aufseher ermächtigt, von denjenigen Personen, welche die Rosenflächen betreuen, Blüthen und Zweige abbrechen, die Bäume, Bänke und Einfriedungen beschädigen und verunreinigen, oder die erlaubten Verlehrwörter, namentlich das Verbot des Fahrend mit Kinderwagen im äußeren Theile der Bürgerwiesenanlagen nicht beachten, gegen Auskündigung obriglich ausgestellter Quittungen Strafgelder von 10 Rgt. bis 1 Thlr. zu erheben, diejenigen Personen aber, welche die Zahlung der Strafgerüte verweigern, zu pfänden und im Falle der Widerrichtigkeit anzuhalten.

Die gewitterreiche Sommernacht hat auch unsere Stadt mit nicht geringem Schaden erfüllt. So viel wir bisher erfahren haben, hat das Gewitter aber haben vielmehr die drei Gewitter sich über einen nicht unbedeutenden Theil unseres Sachsenlandes erstreckt. So hat der Blitz eingeschlagen und angezündet in Dobritz bei Müglitz im Göltzthal; in Wünschendorf bei Pöhlitz das Wohnhaus und auch die Scheune des Gutsbesitzers Nade; in Lausnitz bei Königswartha und Wohnhaus des Gutsbesitzers Zumpa. In Orlitz soll der Blitz in die Kirche eingeschlagen und dieselbe in Brand gesetzt haben. Dasselbe ist in Eckartsberge bei Ritterau bei der Dörnighauser Scheune der Fall gewesen. Eigenthümlich war es, dass der Blitz fast überall in diejenigen Theile der Gehöfte einschlug, wo Vorräthe von neuem Heu aufgeschichtet waren. — Am Nachmittag desselben Tages hat ein über Gottleuba und Umgegend tobendes Gewitter in der Gemeinde Hartmannsdorf den gleichfalls mit Heu angefüllten Schuppen des Gutsbesitzers Wehner und das Wohnhaus desselben in Asche gelegt. Auch Neustrielen ist an genanntem Abende mit dem Besuch eines glücklicherweise nicht zündenden Blitzen bedroht worden. Der alte Schlag traf das Haus 21 c. Von Blitzen sind zwei Menschen umgeworfen und etwas betäubt worden, doch blieben sie von weiteren Schäden verschont, da man sofort die mit starkem Schwefelkunst gefüllten Zimmer lüftete.

Das heftige Gewitter am Sonntag Morgen hat unter anderem nach einer uns gewordenen Mitteilung auch die Schäferei, welche zum Ritter- und Stiftsgut Lungwitz bei Kreischa gehört,

hart betroffen; der Blitz hat dieselbe entzündet und in Asche gelegt, wobei gegen 300 Stück Schafe mit verbrant sind.

Man schreibt uns: Der in Ihrem Freitag-Blatte enthaltene, von einem Geistlichen geschriebene, sehr dankenswerte Artikel über Cholera veranlasst mich, noch Einiges beizufügen, was vielleicht gerade in der jetzigen Zeit für Manchen einen beiderwegenserthlichen Rath abgibt. Es ist eine ausgemachte Thatfrage, dass diese Seuche bei dem Beginn ihres jedesmaligen Auftretens vor allen Soldaten hinstellt, die 1) in schlechten Wohnungen sich aufzuhalten, namentlich elende Schlafräume benutzen; 2) ihrer Haar so gut wie keine Reinlichkeit angebieten lassen; 3) nichts Ordnendes eifen; 4) überhaupt unmäsig und unregelmäßig leben, und endlich 5) eine ganz ungerechtfertigte Furcht vor der Krankheit zeigen, dadurch in betreutende nervöse Aufregung sich versetzen und durch ihre ewige angstliche Scheu und Sorge, sich so recht gut zu halten, gerade das Gegenteil bewirken; denn ein altes Wort bestätigt sich auch hier: Zu viel und zu wenig ist ein Ding. Lebe aber, wie er es gewohnt ist, natürlich mit dem wohl zu beherrschenden Wahlprinzip in seinem Schilde Mak in allen Dingen! Die Geschichte der Cholera hat sicherlich gezeigt, dass die Cholera, nur wenn sie längere Zeit anhält und die Epidemie überhaupt größere Dimensionen annommen hat, so dass die Vorkehrungsmaßregeln gegen Weiterverbreitung derselben selbst bei strenger Kontrolle nicht mehr überwachen lassen, wiedergewohnt und reiche Leute bestellt; durchaus nicht sind aber innerhalb seltene Fälle und sie mögen wohl nicht auf große Därfelder und recht unordnige Ungefug vor der Cholera und infolge dessen verkehrt Wahrzeichen gegen sie zurückschießen lassen. Wer die Wohnungen in den von Cholera jetzt besetzten Orten und ihre kolossale Überfüllung, wer die Lebensweise der Bewohner, wer die Nachlässigkeit und Sorglosigkeit, ja oft Vorleistung der meisten dieser Leute kennt, wird sich gar nicht wundern, dass die Cholera dort doch einen ergiebigen Boden gefunden hat. Ganz charakteristisch ist es, dass bis jetzt Bergleute, überhaupt Bergmannsfamilien von der Cholera noch gar nicht besallt wurden. Wie kommt das? wird man fragen. Einmal daher, weil diese Familien zu allermeiste an Ordnung und regelmäßiges einfaches Leben gewöhnt sind, weil sie (und das ist eben nicht hoch genug anzuschlagen) von früh auf schon an Reinlichkeit gewohnt sind. Sie wird selten Bergleute geben, die sich nicht täglich vom Kopf bis zum Fuß waschen. Halt alle haben infolge ihrer Spartambit und Genialität ein kleines Heimwesen, das sie selbst bewohnen. Umgekehrt steht es aber mit den Radierarbeitern, die verblüffend mehr verbleiben; die Lösung der meist ist: Lustig gelöst und tödlich gestorben. Ja wahrscheinlich, es ist recht schlimm bei den meisten von ihnen. Der schöne Bergkristall, den sie haben, geht für Lurub auf, die Frauen und Mädchen sind nicht von den eleganten Städtern zu unterscheiden, aber ein ordentlicher Mittagstisch gibt es meistens nicht, schon weil sie selbst nicht Kochen können; und unter diesem Glitter, da denkt man unwillkürlich der Schiller'schen Worte: „Da unten aber ist's stachlerisch, und der Mensch versucht die Götter nicht und begeht niemals und niemals zu schauen, was sie gnädig bedecken mit Blut und Graven!“ Dasselbe gilt von den gerodeten Tagelöhnen und Handarbeitern, die auch meist von der Hand in den Mund leben und deren Bauch ihr Gott in dem bald begeht ihr Herz Kirchen, bald Vier daraus, bald Salat, bald Milch, mehr als Alles aber Schnaps, Schnaps, das edle Getränk! Vielleicht scheint das manchem Leser nicht ganz wahrscheinlich; o, ich bitte ihn, hinzu zu gehen und sich zu überzeugen, ob ich nicht die reine Wahrheit rede. Konnte man Allerdings nicht von der Schule aus schon entgegenstellen? Gewiss und sicherlich! Möchte doch in der Schule Gesundheitslehre den Kindern ebenso viel, ebenso konsequent, ebenso, meinetwegen, schadlosenmaßig eingepaukt werden, wie die Geschichte vom Umste der Schlüssel u. s. w. Der Erfolg würde gewiss ebenso sein, d. h. sie würden diese Regeln nie im Leben vergeßen, aber auch — (lieber Leser, habe ich Recht?) — nur selten ihnen gemäß leben. Doch eines Verüchtes wäre es wohl wert! Wedge doch die hohe Staatsregierung, die ja bekanntermassen alles tut, was nur möglich ist, diese Seuche zu unterdrücken, die sich keine Mühe, keine Kosten verdringen lässt, diesem schleidenden Feind des Menschenrechts, ihm bestämpft, entgegenzutreten, auch endlich darin Sorge trauen, dass schon dieinde gelebt werde, was leben, vernünftig leben heißt, wie man leben soll, um seine Gesundheit zu pflegen, zu erhalten, zu kräftigen. Wedge man Prämien auslegen für die die in den saubersten und leidesten kleinen diese Regeln binden; mögen diese kleine dann die Stelle einnehmen in den Schulen, die heute von schwülstigen, den Kindern unverständlichen Gangbuchsverchen und noch unverständlicheren Wör

ist worden war, durch Nachweis des Alibi gereinigt, und durch weitere Mitteilungen über von ihm angeblich mit einem Gefährten gehabten Gespräch über die Ausführung eines Diebstahls bei seinem früheren Dienstherrn, dem General, nunmehr die Polizei auf die richtige Spur des Diebes gebracht, der den Diebstahl gerade so, wie er von ihm mit seinem Genossen als leichtausführbar beprochen worden war, auch ausgeführt hat, jedoch aus Habgut in Abwesenheit seines Genossen und ohne denselben davon in Kenntnis zu setzen.

Dresden wird Weltstadt! Vermöge der Freigänglichkeit siebt sich jetzt ein schwarzer Sohn Rubens hier an, um eine Restaurierung-Beratung (6) zu eröffnen. Der neuzeitliche College Helsner's, Lüssert's, Gneist's, Siegler's, Baumann's und der anderen Könige unter den Restauratoren ist schwarz wie Ebenholz, trägt blendend weiße Weste und einen türkischen Zier. Der preußische Gesandte von Bens brachte den Regentnaben 1856 aus Rubens mit nach Deutschland, gab ihm die Freiheit und ließ ihn fröhlich erziehen und taufen. Der talentvolle Negerknabe besuchte in der sächsischen Stadt Brandis die Schule und erhielt in der Taufe den Namen Josef Brandis. Das muntere Gewerbe der Serviettenhelden nutzte ihn bei Gelegenheiten, er erlernte die Behandlung des Bieres und der Gäste und ist nun so weit, dass er dem Dresdner Publikum das seltsame Schauspiel eines schwarzen Restaurators bieten kann. Wenn sein Bierstoff so echt ist, wie seine Hautfarbe, kann ihm ein maskenhafter Jutus nicht schaden. Goldhelles Bier von schwarzen Händen servirt, ist neu, original und kann auf Zeit noch rechnen.

Ein beim Ausgraben von Schwellen auf der Behnstraße bei der Lößnitzstraße beschäftigter Arbeiter hatte es gestern Mittag, kurz wiederholten Zuspruch, verloren, einem auslaufenden Rangierzug zeitig auszuweichen, infolge er übersahen und sein linker Arm und linker Bein ihm vollständig zerquetscht wurden. Der Unglückliche, welcher verheirathet und auf den Scheunenhofen wohhabt ist, wurde mittelst eines herbeigeholten Siechfahrbes nach der Diakonissen-Anstalt gebracht, woselbst aller Wahrscheinlichkeit nach die Amputationen der verletzten Körperteile vorgenommen worden sind.

Gestern früh brach an der beliebten Straßenkreuzung nördlich des Victoriahotels ein übermäßig beladener Omnibus zusammen und verursachte, weil er das Gleise der Pferdebahn sprengte, eine halbstündige starke Störung.

Am Sonntag Abend in der siebten Stunde hatten es einige kleine Knaben gewagt, unerlaubter Weise unterhalb der Augustusbrücke in der Elbe herumzuwandern. Hierbei hatte es einer verschenen, was zu weit in die Stromung gekommen und von dieser mit fortgerissen worden. Nachdem er bereits eine Strecke fortgeschwommen und nur noch zeitig an der Oberfläche sichtbar geworden, war ein Fischer von den in der Nähe befindlichen Bäder noch rechtzeitig zur Hilfe herbeigekommen und hatte den bereits anscheinend lebenslosen Knaben gerettet und ins Leben zurückgebracht. Wie man hörte, war es ein siebenjähriger Knabe eines Schuhmachers aus der Altstadt.

Gestern Morgen 7 Uhr zogen in der Nähe des Dampfschiff-Anhaltebrücke bei Gauernitz Späßer einen männlichen Leichnam auf das linke Ufer. Der völlig nackte Körper ward auf die Wiege mit dem Gesicht nach dem Graben gewandt niedergelegt, welche traurigen Beichtung die Passagiere auf dem Dampfschiff zusahen.

Der Dr. Senat Universal-Passant des Herrn Weinhold in Begleitung einer Ehefrau habe geweckt, indem dem Genannten von zwei Hörern zusammen 50 Thlr. übergeben worden sind mit der Bestellung, für diese Summe die gesuchte Quantität Glasvasen von dem auch s. Erwerbshaus gegen die vorher guten Vorfälle an nachdrücklich keine Anwalten auf dem Lande zu vertheilen. Den genannten hat Herr Weinhold bereit an verschiedene Gemeinde vertheilt.

Die Dresdner Vorstehausangelegenhheit erfüllt in zweierlei Richtungen eine Verzögerung. Erst bereitet die Errichtung des Vorplatzes und die Wahl eines geeigneten Grundstücks gewisse Schwierigkeiten, die nun in der Hauptstadt wenigstens als allmählich beendet angesehen werden können. Außer es handelt es sich um den Wunsch der an sich wichtigen schwierigen Aufstellung der hierzu erforderlichen Mittel. Die Generalversammlung vom 19. Dezember v. J. hatte die Herren einer Anleihe gewählt, welche durch Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwoch ab. Weil durch die Ausgabe von 1000 und 500 Thlr. je einer 4% zu allen trauenenden Anleihen erfordert werden sollte. Danach ist nun nach dem Bericht des Syndikus Gottschalk Hermann in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli d. J. das hl. Ministerium des Innern mit Entschluss einen Gesamtauftrag über den Sammlung bis Mittwo

bis drei Wochen schließen. Die Trauung durfte demnach nicht vollzogen werden. Was nun zu thun, was mit den vielen suchen, waren, Wein u. s. w. anfangen? Allein es stand sich guter Rath. Glücklicherweise waren die Eltern des Bräutjams noch am Leben, beide lebend und bereits seit 53 Jahren mit einander durch Leben wandeln, und so wurde denn beschlossen, daß die Eltern statt der Jungen verhalten sollten; sie feierten daher ihre goldne Hochzeit. Auch entzückt durch diesen Wechsel dem Fest nichts an seiner Heiterkeit; drei Tage und Nächte dauerte dasselbe bei Sang und Klang.

* **Giner,** der um den Preis den Schab haben will. Am 3. d. also drei Tage vor dem Hinterfest des Schab von Berlin in Paris, verhaftete die Polizei in den Châtellen Helden einen Herrn, der „um jeden Preis den Schab von Paris haben wollte.“ Der arme Teufel, der sich in den Kopf gesetzt hatte, dem Gineur er, verhüten Majestät in Paris beizuhören, und dem nicht gelungen war, sich einen Sitz auf einem der Stuhle zu erwerben, legte sich am 3. um fünf Uhr Abends auf den hohen Alt eines Baumes der Châtellen Helden und ließ sich von seiner Frau mit Lebensmitteln versorgen, die er an einer Sonne in seine lustige Höhle zog. In diesem Zustande geblieben er bis zum 6., wo der Hinterfest stattfanden hatte, zu verloren, und weder die Witte seiner Frau, noch die Widerstände der Polizei konnten ihn zum Aufheben seines Platzes bewegen. Erst eine auf den Monogramm (denn ein solcher war es) in dem Laubwerk des Baumes angebrachte regelrechte Jagd brachte ihn in die Gewalt der Wächter des Gefechts, die ihn auf den nächsten Polizeiposten führten, von wo er in die Polizeiaktionsthal zurückschickte, aus welcher er eine Woche vorher war entlassen worden.

In Belgien an der Elbe starb der Thomassenfabrikbesitzer Carl Hachtal. Derse verdiene wohl, daß wir ihn im Tode noch ein ebensolles Andenken widmen. Der Sohn eines Freiherrn, Mutter und Vater, geborene Weide später zu Elggow's Kreis, starb in alter Freiheit nattre zu Elggow, wo er ein sehr beliebter und gern gehörter Sänger wurde. Er war längere Zeit in Braunschweig und anderen Städten engagiert. Später übernahm er selbst Direction und war einer der beliebtesten Directoren und Sängern Westens. Wer Nachrath kannte, weiß ja gewiß hinlanglich von seinen Anecdotes, die er geschildert und überdrüsigen Humor zu erählen. Er besuchte mehrere Jahre das Gewerbe Institut in Berlin und studierte einige Semester. Die Biographie Dr. Glövers und andere nennen mehrere Räume nach seinen Namen. Trotzdem, daß er dann wieder Direction hatte, studierte er daneben sehr eldig und hat auch mehrere verdienstvolle Erfahrungen gemacht, welche ihm vom Staat prämiiert wurden. Er war auch Direktor, welcher die Strohsiederei in Preußen einführte, die schlechthin Strohsiedereien von den armen Kindern hat er ins Leben gerufen. Der Krieg veranlaßte ihn aber wieder, den Strohsiederei zu ergründen. Durch seine weite Reise rourte er abermals in den Städten gekreist, der Wahne Valet zu sagen und wollte im vorigen Jahre nach Amerika auswandern, um eine Gründung dieser vertragen zu können. Sie ist wahrscheinlich mit ihm ins Grab gestiegen, wenn nicht in seinen Wäldern noch einige Notizen vorhanden sind. Seine Frau verhinderte ihm jedoch an der Reise nach Amerika und so übernahm er die Thomassenfabrik in Belgien mit dem letzten Blüten, dort Grobes schaffen zu wollen. Aber der Mensch denkt und Gott lebt. Noch vor seiner Abreise nach Belgien fing er an zu tränken und das hielt ihn fast ganz von der Arbeit ab, bis er am 20. Juni das Bettlade sauste. So stürmisch und ruhelos sein Leben war, so ruhig war sein Tod. Er hinterließ eine Witwe mit 4 kleinen Kindern. — Zu seiner Kronzeit bat er noch die Errichtung: „Schiedbaumwolle mit Wasser als starkes Zäcksmaterial zu bündigen“ gemacht; dies wurde aber von seiner Umgebung als ein Unverständnis betrachtet, bis die Dresden'sche Fabrikation dies als neueste Errichtung aus England anzeigte. Da lag man allerdings falsch, da er auch in der Krankeit noch Großes leisten konnte und das sein Waren seine Firma Morgana war. Am 23. Juni wurde seine sie bliche Witwe der See übergeben. — Der so vorbereitete Friedhof kostete sehr, welcher seinen ersten Unterkunft als Schauspieler bei ihm erhielt. Ist ihm vorangegangen.

Nach den verschiedensten statthabenden Mitteilungen über das Clementinat-Kulpen in Preußen zählt dieser Staat ohne die Domänenstadt hier in Berlin 36,294 Ester, und zwar 10,497 in den Städten und 25,797 auf dem Lande. Das Durchschnittslebensalter betrug in den Städten 25,2, auf dem Lande 18,4 Jahre, vor der letzten Geburtsbeschreibung, jetzt aber 30,6 Jahr, und 19,9 Jahre. Von der Bevölkerung des ganzen preußischen Staates angezählt 47,000 Ester hat etwa der vierte Theil unter 150 ein Viertel 150-200 und nur die Hälfte über 200 Jahr. Ein kommen. Es ist daraus ersichtlich, warum 4103 Steinen ganz und gar nicht oder nur ungenau allein im vorigen Jahrhundert — belge sind. Professor Dr. Holtz in Königsberg hat in seinen statistischen Erörterungen über das Durchschnittsleben der ländlichen Bevölkerungsfamilien jüngst in den Provinzen auf 25,2 Jahre geschätzelt, dann Parallelen zu diesen demselben der Stadt gezogen und daraus Schlußfolgerungen gemacht. Er sagt u. a.: Man wird auch absehen, was für Kapitalien und Charaktere mit der Zeit in die Volksschulestellen übergegangen kommen müssen.

* **Von der Welt-ausstellung.** Die Exposition des periodischen Kreises Deutschlands, welche, in äußerst gesammelten Weise angeordnet, den westlichen Theil des deutschen Unterhofs-Pavillons einnimmt, ist nach einzelnen Fäden und nach den verfaßten Längen geordnet. Vierundzwanzig Raum sind 100 Journale besetzt, welche fast alle vertreten sind. Da findet wie die „Germania“ ruhig neben der „Norddeutschen Allgemeinen“, sowie den „Westfälischen Missionären“ neben dem „Misionär für die katholische Religion“. Auf die verschiedenen Theile des deutschen Kaiserreichs verteilen sich die Blätter so, daß Sachsen 10, Baden 65, Bayern 240, die Rheinpfalz 35, Braunschweig 10, Bremen 7, Elsass-Lothringen 40, Hamburg 16, Hessen-Darmstadt 52, Lippe 5, Mecklenburg 50, Oldenburg 20, Preußen 730, Südniedersachsen 118, Württemberg 110 politische Journale befreien. Die Angaben lassen auf die Stufe des Intelligenz in Deutschland schließen. Von Sachsen sind vertreten: für Architektur und Eisenbauwesen 10, Beliebtheit und Literatur 35, Bergwerken 6, Quadranten, Bibliographie und Buchdruckerkunst 28, Geographie und Geschichte 12, Handel und Berufe 45, Kriegs-Militärfahrt 7, Kunst 20, und Theater 32, Land-, Forst- und Jagdwissenschaft 53, Mathematik und Astronomie 4, Medizin 24, Woden 15, Naturwissenschaften 21, Pädagogik 36, Physiologie 5, Rechts- und Staatswissenschaften 7, Technologie 40, Stenographie 8, Theologie 38, Webdruckerei 6 und viele andere.

* Ein in den Höfen der Handelsabtheile wohnende Barbier, welchem sich viele Geldmänner rasteten liegen, erklärte: er werde jedem, der nach den Abtheilen komme, den doppelten Preis anrechnen, denn die Geschäftsräte der Speculanen seien dann meist alle noch einmal so lang als gewöhnlich geworden.

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Em 8. 18. Juli. Se. Maj. der Kaiser macht heute im besten Wohlbefinden eine längere Morgenpromenade. — Der in den Kur-Anlagen befindliche Gedenkstein zur Erinnerung an die Unterredung des Kaisers mit dem französischen Gesandten Benedetti im Jahre 1870 war heute als dem dritten Gedächtnisstage mit Lorbeer- und Blumenkränzen geschmückt.

Tübingen, 14. Juli. Soeben wurde hier das Uhland-Denkmal unter großer Beihilfe des Publikums beim schönsten Wetter enthüllt. Nach einem die Feier einleitenden Festgange gab Prof. Kochlin in der Festrede eine Charakteristik Uhlands als Dichter und Volksmann. Dr. Elben aus Stuttgart sprach Namens der deutschen Sänger einen Dank und Huldigung aus.

* Wir erleben aus uns vorliegenden öffentlichen Blättern aus Hannover und Hamburg, daß unser gegenwärtig auf einer Kunstreise sich befindende Garnisons-Regimentsmusikkorps (2. f. U.-Reg. Nr. 18) in beiden genannten Hauptstädten sehr wohl reüssiert hat. Wir freuen uns dieser Meistalte, obwohl wir und davon nach den bekannten Leistungen des genannten Musikkorps

unter Leitung des Hrn. Stabstrompeters Schöner zum Voran überzeugt halten konnten. In beiden Orten hat das Musikkorps abwechselnd ununterbrochen Konzert mit einem beliebten Einheitsmusikkorps gegeben und an beiden Orten das Zugehörigkeitsrecht erlangt, das die Leistungen des 1. f. Musikkorps recht wohl mit jedem andern derartigen Korps concurren könnten, insbesondere wird der Leistung des Hrn. Stabstrompeters Schöner wiederholz lobend gedacht.

* Der Thüringer Bankverein eröffnet schon in ältester Zeit eine Filiale in Mühlhausen in Thüringen und hat blauer eine besondere Veranlassung, die für das Institut nur günstig ist. Die Firma A. M. Blaustein in Mühlhausen hat Töttingen häufig in Folge Weledens ihres ältesten Kreis, des Herrn Rudolph Blaustein und der Thüringer Bankverein hat hier Gelegenheit, einen ausgebildeten Kaufmannsgeist dieser seit 1796 bestehenden Firma für sich zu gewinnen. Für die Leistung sind bewährte Kräfte des Instituts bestimmt. Neu eingetretene in den Verwaltungsrath sind die Herren Fabrikbesitzer Michaelis von Firma M. von Co.) und Oscar Rosenthal, beide in Mühlhausen in Thüringen.

* Med. Dr. Josse, Wallstr. 9, III. Sprechst. für Geheimen, Frauen-, Haut-, Geschlechts- u. Halsleiden, täglich von 9—4. * Für geheime Krankheiten und Hautausschläge ist täglich zu sprechen, Galerienstraße 24, 2. Etage, 8—11 Uhr und 2—5 Uhr. A. C. Voigt, früher Arzt im 3. Lazarett.

* Augenarzt Dr. K. Weller I. wohnt jetzt Georgplatz Nr. 11 (Dohnaplatz). Sprechzeit v. 10—12.

* Dr. med. R. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Hals-, u. Hautektanz, früh 8—11 u. 14—4 Uhr. Mittwochs Abends auch 7—8 Uhr.

* Dr. med. Blan, hom. Arzt, Altmühlstr. 10, heißt eh. Schmerzen, Schleimfluss, Syphilis, Polyp. Ump. und die Folgen der Polypose könnten hier zum Aufheben seines Blasen bezeugen. Erst eine auf den Monogramm (denn ein solcher war es) in dem Laubwerk des Baumes angebrachte regelrechte Jagd brachte ihn in die Gewalt der Wächter des Gefechts, die ihn auf den nächsten Polizeiposten führten, von wo er in die Polizeiaktionshof zurückgeliefert wurde, aus welcher er eine Woche vorher war entlassen worden.

* Dr. med. Moldan's Wasserheilanstalt, Ammonstr. Nr. 89. Täglich für Herren und Damen geöffnet. Vergleichs-Ordnungsstunden 9 bis 11 und 3 bis 5 Uhr.

* Med. pract. Tischendorf, Assistenzarzt a. D., Altmühlstrasse 12. Für geheime Krankheiten zu 10 von 9—4 Uhr.

* Klinik für geheime Krankheiten, Breitestrasse 1, III. Herzliche Klinik-Stunden: von 9—11 Uhr.

* Zahnkünstler H. Techell, Blücherstrasse 12, für Heilungszwecke tägl. Zähne, amerik. Sonnähne, Bleombrügeln u. c.

* Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 5, a. 3 Treppen. Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 9 bis 10 Uhr.

* Zahnkünstler J. Remond, Merkurstraße 5. Atelierschmiederei. Einzelne künstlerische Zahne, Bleombrügeln u. Zahnpflege.

* Poliklinik für Hautkrankheiten, Syphilis, Hals- und Rektalkrankheiten. Gemalige dr. med. Akademie, Zeughausplatz 2. Dienstag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeltlich. Verlobungsbewerbung Struvestraße 17, 2. Etage. Sprechzeit 9 bis 10, und 3 bis 4 Uhr. Dr. Gantz.

* Bruch- und Vorfall-Bandagen jeder Art, Apparate gegen Verkrümmungen der Beine und des Rückens, Artikel zur Krankenpflege, u. s. w. fertigt zweckmäßig cent. Bandagekunst, Wallstraße 5.

* Bruchende finden in schwersten Fällen noch sichere Ölse. beim cone. Bandagist Carl Kunde, Bleichstraße, 24.

* Planinos und Planoforte unter Garantie billig zu verkaufen: Schifferstraße 19, II.

* Die sächsische Dampfkesselfabrik in Löbau bei Dresden empfiehlt sich zur Ausführung aller in ihr Fach schlagenden Arbeiten.

* Für Reisen und Haushaltungen empfiehlt ich die aus hellen Stoffen, Kreuzen und Bürzeln in Kunfttissé von mir fabrizirte Ehenz. Bäcker, welche ich in Originalgröße offenbar, sowie mit Bleimantel, Broder und Tragband, auch nach Alter und in Gebilden verkaufe. C. H. Kahn, Jr. Übersee 2a.

* Cigarren, grösste Auswahl, billige Preise bei Rudolph Kressmar, Herren-Wall 13.

* Gesunde Zahne. Zur Reinigung und Gehinderthalung der Zahne und des Zahnsfeldes eignet sich das aromatische Zahnu. und Mundwasser wie kaum ein anderes Mittel, in einem durchaus feine der Gehindung nachhaltigen Stoff enthalten, daß haupts. der Zahnbürsten und die Zahnspeisung an den selben verhindert, daß Zahnbürsten und Mundwasser läuft und diese nicht, falls siehnen eingetragen sein sollten, nach kurzem Gebrauch und ihnen Einhalt thut. Das aromatische Zahne und Mundwasser ist in Orlina Alkalis 47 gr. und 10 gr. nur daß zu haben bei Oscar Baumann, 10 Grauenstraße 23, Parfümerie-Landstrasse.

* Südamerikanische Cigaretten. Das Mille 25 Zigaretten sind 8 Pf. empfiehlt als deacons preiswert Rudolph Kressmar, errayaz 13.

* Guter Mostrich, ein gros und en detail, stets frisch und saftig, in sicher Qualität und billigst bei C. G. Horch, Bucne strasse Nr. 16.

* Denkschriften. Danzig 100

* Antike. Danzig 100

Aufforderung!

Gd sind mir in neuerer Zeit
eine große Anzahl Spähdienst,
Bürof u. ältere Kammer ent-
wendet worden; angesehen ist
dass künftige Gelegenheiten bei
Kundien verkaufen werden. Ich
fordere daher alle Dienstleistungen auf,
welche mit zur Sichererstellung
gewisser Gelegenheiten nötig
wurden erhalten können, eben-
falls Nachricht an mich ge-
langen zu lassen und empfiehlt dies,
welches dies kann, eine gute Be-
lohnung. Vor Kaufauf warne ich
einen Jeden, gleichviel ob die
Studie mit A. W. oder A. T.
W. geschildert sind.

August Werner,
Böttauerstraße Nr. 1 a.
Steinigermeister und Straßen-
bauunternehmer.

Ein Medaillon

ein dunkelgrüner Stein mit der
Gösser H. S. ist am Sonnabend
in den Nachmittagstunden ver-
loren worden. Der ehrliche Find-
er erhält

Fünf Thaler

Belohnung in dem Geschäft des
Herrn Moritz Glümer, am Jä-
ckelhof Nr. 1.

Verloren wurde am ver-
gangenen Sonntag, d. 13.
Juli, ein goldenes Medaillon mit
Photographie, vom östlichen Ga-
ste zu Vochtis bis Niederdräßig.
Der ehrliche Finder wird gebeten,
selbiges gegen Belohnung in der
Gsp. d. Bl. oder im östlichen Ga-
ste zu Vochtis oder in Hammer's
Restaurant, zu Villnitz abzugeben.

Am Sonntag Abend ist in
Wobendau beim Einsteigen
in das Coupee ein goldenes
Medaillon mit Damenskopf ver-
loren worden.

Gegen gute Belohnung ab-
gedeugten Schäferstraße 74, bei
Herrn. Aleppoisch, Drapier.

Ein kleiner rothaariger Hund.
Eine Art Seidenpilz, halb-
geschoren, grünsledernes Haar-
band, Radebergerstraße 12 das-
tauf geplattet und mit Steuer-
marke versehen, ist am Sonntag
Abend fortgelaufen. Gd wird sehr
gebeten, bemühen gegen gute
Belohnung Radebergerstraße 12
abzugeben.

Ein brauner Hund
mit weißen Verderbstellen ist zu-
getaufen Gläsernwalds Hupe.

Ein schwächer Pudel ist zu-
getaufen. Gegen Entschädigung
der Kosten abzuholen 31 Vill-
nitzstr. 1. Et.

Ein Kanarienvogel

Ist entflohen. Der Besitzer erbat
eine Belohnung Radebergerstraße

39 im Souterrain.

**Zimmer-
Gesellen-
Gesuch.**

Auf den Bau des deut-
schen Zuse-Spinnerei und

Weberei zu Weissen erhalten

noch 30 bis 40 Zimmer-
gesellen ausdauernde

Beschäftigung durch

Bernhard Zeuner,

Amts-Zimmermeister.

Messsen.

**Lehrlings-
Gesuch.**

Für mein Materialwaren-,
Fabrik, Gläsern, Spirituosen-
und Agenturgeschäft suche sofort

einen jungen Mann von an-
ständigen Eltern unter den bis-
möglichen Bedingungen als Leh-
rling.

Reichshof 12, bei Dresden.

Herrmann Zocher.

Eine junge Dame,

welche selbstständig in allen
Zweigen des

Putzfaches

geht, als auch Routine im
Verlauf besteht, wird per

1. August bei hohem Salair

engagiert.

Offerten erbitte, wenn mög-
lich, mit Belegung der Photo-
graphie.

Moritz Schleißinger,

Berlin, Leipzigerstr. 113.

Für ein großes und Com-
missions-Gebäude in Manu-

facturewaren in Leipzig wird

ein junger Mensch aus guter Fa-
mille mit tüchtigen Schulnoten
und soviele Sachkenntnis als
Vorbild gesucht. Fraktionierte

Offerten sind unter Z. H. 300

an die Annenexpedition von

Haasestein & Vogler in

Leipzig zu abtreffieren.

Einen tüchtigen Ziegelsauer-

Gefellen sucht bei gutem

Lohn und dauernder Arbeit

Jos. Leibner.

Ziegelsauermeister in Wittichenau,

Adr. Höhendorf.

Lackirer.

Ein tüchtiger Lackirer fin-

det bei mit dauernde Geschäfti-

gung. **Schurig.** gr. Blauen-

schestraße 27.

10—15 Zischler

Kennen Arbeit u. Wohnung er-

halten in der Fabrik von

Ernst Prölss

in Golßig bei Dresden.

Für ein Bürgeschäft in
Stettin wird eine Direc-
trice ob. erste Arbeiterin,
welche täglich in gegen hoher
Salair und freie Station ver-
loren oder später gehabt. Ges.
Adressen beliebt man u. Göttre
W. Y. 291 an die Annen-
Expedition von Haasestein
u. Vogler in Leipzig gelangen
zu lassen.

2 Hellner

werden sofort gesucht

Marienstraße 22.

Zur Vermittelung von
Vener- und Lebensver-
sicherungen wird ein ge-
wandter Beamter gegen
festen Gehalt gesucht. Ges.
Adressen sind niedergeschrieben
unter V. G. 41 in der Annen-
Expedition von Haasestein
& Vogler in Dresden.

Für eine solide Bierverkäufer-
Gesellschaft wird zur Ac-
quisition und Organisation ein
tüchtiger Inspector
gesucht. Offerten nimmt sub
T. K. 14 die Annenexp.
von Haasestein u. Vogler
in Dresden entgegen.

1 Maschinenführer

welcher bereit in Pack-
pierfabriken gearbeitet hat,
etwa lohnende ausdauernde
Stellung in

C. F. Petzold's
Papierfabrik zu Helmsdorf
bei Stolpen.

1 Schlossergeselle.
tückiger Bauer, gesucht b.
Hengstel u. Rautenkraut in
Plaatz.

Maurer
gesucht, per Stunde 35 Pf., em-
pfehlende Leistungsfähigkeit höher
benötigt. Schnörkstraße, nördl.
der Winkelmannstraße, beim Po-
lier Plauert.

Für Korbmacher.
Weitere gute Arbeiter finden
bei mir auf verschiedene Arbeiten
Beschäftigung. **Schurig.**

Für eine bissige
Pudel-Fabrik
wird ein tüchtiger gut em-
pfahlener

Werkmeister
unter günstigen Beding-
ungen zu sofortiger An-
tritt gesucht. Meldungen
finden zu richten an
Löbau i. S., den 13. Juli
1873.

A. Uhlich.
Innere Baugasse 151.

**Maurer-
Gesellen**
erhalten ausdauernde lohn-
ende Arbeit am Schul-
hausbau in Neustadt bei
Stolpen.

Kunze u. Krippner.

Für eine große
Papier-Fabrik
in Norddeutschland wird
ein tüchtiger

Reisender,
am liebsten mit Sprach-
kenntnissen, gesucht.

Offerten mit Angabe des seit-
berigen Wirkungskreises werden
unter K. L. 248 an die Annen-
Expedition von Haase-
stein und Vogler in Berlin
erbeten, doch wollen sich nur
solche Bewerber melden, welche
die Branche und Kundshaft
genau kennen.

**Ein tüchtiger
Alemanniergeselle**

erhält dauernde Arbeit bei
6. W. Bley,

Alemannier, Freiberg i. S.

Für mein Materialwaren-
Fabrik, Gläsern, Spirituosen-
und Agenturgeschäft suche sofort

einen jungen, ge-
wandelten Commiss.

Dresden. **Adolph Renner,**

Altmarkt 9.

Ein Mädchen, 14—16 Jahre,
wird als Aufrichtung einige
Stunden Vermittl. gesucht: am
See 10. 3. Et.

Ein junger Mensch, welcher
Lust hat, die Schuhmacher-
Profession zu erlernen, kann Unter-
kommen finden bei
Schuhmacher Liebsch, Radeberg.

Zischlergesellen.

300 b. 400 Zischlergesellen
finden in Bremen bei hohem
Lohn dauernde Beschäftigung.

Gute Maurer,

welche auch Arbeiter werden bei

hohem Lohn angenommen.

Walter Bendel,

Pampelmühle-Strehlen b. Dresd.

10—15 Zischler

Kennen Arbeit u. Wohnung er-

halten in der Fabrik von

Ernst Prölss

in Golßig bei Dresden.

Ein tüchtiger

Lackirer.

Ein tüchtiger Lackirer fin-

det bei mit dauernde Geschäfti-

gung. **Schurig.** gr. Blauen-

schestraße 27.

Ein tüchtiger

Lackirer.

Ein tüchtiger Lackirer fin-

det bei mit dauernde Geschäfti-

gung. **Schurig.** gr. Blauen-

schestraße 27.

Ein tüchtiger

Lackirer.

Ein tüchtiger Lackirer fin-

det bei mit dauernde Geschäfti-

gung. **Schurig.** gr. Blauen-

schestraße 27.

Ein tüchtiger

Lackirer.

Ein tüchtiger Lackirer fin-

det bei mit dauernde Geschäfti-

gung. **Schurig.** gr. Blauen-

schestraße 27.

Ein tüchtiger

Lackirer.

Ein tüchtiger Lackirer fin-

det bei mit dauernde Geschäfti-

gung. **Schurig.** gr. Blauen-

schestraße 27.

Ein tüchtiger

Lackirer.

Ein tüchtiger Lackirer fin-

det bei mit dauernde Geschäfti-

gung. **Schurig.** gr. Blauen-

schestraße 27.

Ein tüchtiger

Lackirer.

Ein tüchtiger Lackirer fin-

det bei mit dauernde Geschäfti-

gung. **Schurig.** gr. Blauen-

schestraße 27.

Ein tüchtiger

<div data-bbox="227 1231 357

Für Damen!

In meinem Lehr-Institut, Leberndstrasse 44, portere, beginnt den 4. August a. c. für eine 3. Abteilung ein neuer Kursus in der Zeichnungs- und Anatomielektion. Die Damen lernen nach einem künstlerischen und lehrhaften System Maltechniken, nach diesem Weise alle nur vorstehenden Schnitte genau passend zeichnen, so dass nach diesen Schnitten die Damen- und Kinderarzneien gezeichnet und farblich angestrichen wird ohne irgend eine Anprobe. Damit die Damen von Beendigung des Kurses ganz sicher allein forschen können, erhalten sie geprüfte Zeichnungen.

Die Zeitzeit richtet sich nach dem Ausschussvermögen der Schülerinnen auf besprochen ist nur 7, 8-9 Wochen.

Das neue Lehr-Institut seit vierjährigem Bestehen sich eines immer abwechselnden Vertrages erfreut, bedankt ich den Kunden seiner Schülerinnen, die mich in Folge ihrer Leistungen stets empfehlen.

Anmeldezeit täglich bis Nachmittag 5 Uhr. Honorar 5 Thlr.

Louise Nünchert, geb. Dahler,

Verehrte.

Die grössten Feinde der Haare sind die Schuppen und Flechten auf dem Kopf, da durch dieselbe Nebel die meisten (fast alle) Haarspitzen entstehen. Dieselben kann rationell zu vertreiben, nicht es sein reelles Mittel, als das von **Adolf Heinrich** in Leipzig (Hofmanns Hof) erfundene und angefertigte ausgezeichnete Kopfwaschwasser, welches derselbe unter dem Namen **China-Wasser** verkauft; durch den Gebrauch dieses Wassers werden nicht nur die oben angeführten Nebel sofort beseitigt, es hat dasselbe **haupfstörendlich** auch die außerordentliche Eigenschaft, die dämmigen Seidenbären zu kräftigen und ihnen den gehörigen Stoff zum Wachsthum auszuführen. Über die Wirkung des Vorstehenden geben die Herren Medicinalrat Dr. **Johannes Möller** und Dr. med. **Hess** in Berlin, sowie der Stabsarzt Dr. **A. Groyen** in Hamburg ihre wissenschaftlichen Gutachten ab. Dieses **China-Wasser**, welches in ganz Deutschland und im Auslande schon von vielen tausend Personen mit dem günstigsten Erfolge angewandt wurde, ist in Dresden zu 1 Thlr. und 1 1/2 Thlr. nur sehr zu beschaffen durch Herrn **Paul Heinrich**, Fassauer, Krämerstraße 12, und in Neustadt bei 3. am B. Naumann, Fassauer, Hauptstraße 18.

Zu Reisekleidern für Damen

empfiehlt ich als besonders praktisch und preisförderlich:

Elsässer Popeline,

schwarz und weiß, Meter 11 Mgr. — alte Elle 68 Pf.

Popeline,

gestreift, grau und schwarz, weiß und schwarz, schöne Muster, Meter 9 Mgr. — alte Elle 5 Pf.

Alpacca's,

grau in allen Mustern, Meter 9 Mgr. — alte Elle 5 Mgr.

Englisch Leinen

in dem neuen Blau, Grau und auch gestreift zu den billigsten Preisen.

Seidenstoffe,

grau gestreift, in grösster Auswahl, Meter von 28 Mgr.

— alte Elle 10 Mgr. an.

Schwarze Taffete

in guter Qualität, Meter 69 Centimeter breit, Meter von 34 Mgr. — alte Elle 19 Mgr. an.

Neu eingetroffen:

Gestreifte Cretonnes

maßhäft.

Meter 9 1/2 Mgr. — alte Elle 5 1/2 Mgr.

Robert Bernhardt,

21c Freiberger Platz 21c.

Regulator v. 11

Uhr. an. Cylind.

derufen v. 5 Uhr.

an. Spindeluhren

von 1 Uhr. 15 Uhr.

an. Am See 3.

gegenüber den Be-

züglich-Säule.

Bäckerei-Verkaufung. Eine mit großer Kundenschaft besessene und in besserer Geschäftslage befindliche Bäckerei auf dem Lande ist zu verpachtet und sofort oder in Kürze zu übernehmen. Offerten vermittelst unter **J. P. 302.** die Annen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler** in Dresden und Görlitz.

Eine

Dampfbrennerei

die landwirtschaftlich. Vertrieb ist mit sämtlichen Zubehör sofort zu verkaufen. Abrechn. unter **R. U. 514.** durch die Annen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Leipzig.

Gebrachte Möbel. Kleing. Bobenrummel wird gefertigt. Uhr, kleine Brüsterglocke, Uhr, 7 im Produktionsgeschäft.

Willig zu verkaufen ein Möbelspeziell, passend für Charakterszene oder Vogelzüge, Marienstraße 5, 3. Schmidt.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in Verkaufsstube,

in schöner Lage an der Straße

und am Wasser gelegen, mit 6

Stuben u. Wässerei, welche jetzt

sollt betrieben wird, aber auch

zu jedem andern Geschäft passend,

einen am Hause gelegenen Obst-

und Gemüsegarten u. 1 Scheitel

feld u. Wiele, auch am Wasser

gelegen, in der schönsten Lage,

ans eben und ungefähr 200

Schritt vom Hause gelegen,

woraus sich auch einige 30 Obst-

bäume befinden, soll sofort aus

feierl. Hand unterschrieben werden.

Abrechn. bei dem untenstehen-

den Besitzer **Leopold** Lübbner

und **Wenzel**.

C. G. Lehmann.

Vortheilhaftes Öfferte.

Preis jmd. Häuser in einer

Stadt an. Chemnitz, neu ge-

baut, auf. 18 Wohnungen, mit

Wohnungen und Gärten, sollen

Veränderung halten blüht ver-

kaufst oder auf ein Haus, Villa

oder Gut in Dresden oder Um-

gegend verkaucht werden. Öfferten

wolle man gel. an **Wilh.**

Prell. Dresden, Schulgutstr. 11, richten.

Eine Kinderfrau wird zu fo-

rtifiziert. Antritt gesucht

Brüna bei Dresden Nr. 17.

Zum höchsten Preis verabdrückt man getragene Kleidungsstücke. Uhr, erbet, an Mar. Kämm., Altmath., Buchbinderstraße.

Als Neuvermählte tragen Sie Ihre Hochzeitstage.

Ernst Zscheile geb. Täuber.

Anna Zscheile geb. Täuber.

Heute, 14. Juli, tritt 9 Uhr

entweder unter besonderer Ein-

ladung im Alter von 3 Jahren 5

Monaten nach kurzem, abwechslun-

gendem Kampfe. Diese traurige

Nacht ist allen Freunden und

Kenntnissen.

Ferd. Große geb. Schulte.

Das Geheime ist eine 10 Uhr

entweder unter besonderer Ein-

ladung im Alter von 3 Jahren 5

Monaten nach kurzem, abwechslun-

gendem Kampfe. Diese traurige

Nacht ist allen Freunden und

Kenntnissen.

Eine Villa in Aspernbroda, mit schat-

tigem Garten, in der nächsten

Nähe der Bahn gelegen, ist für

2 Familien eingerichtet, ist für

10,500 Thlr. zu verkaufen durch

Wulffmann & Rauch datiert.

Dresden, den 14. Juli 1873.

Die trauernde Tochter

Clara Klemm.

Gestern Abend 10 Uhr starb

plötzlich an Jährlärm unter

besonders ungünstiger

Zeit. Wer die Entschließung

getragen, wird meinen

Augenblicken nicht mehr

verantworten können.

Bruno Böhmich zu seinem heutigen Geburtstage.

Eine alte Blume.

Unterm heutigen Sonntag

den 15. Juli, um 10 Uhr

starb Herr **Hochmuth** nebst Frau

Gemahlin die beiden Kinder zu

ihrem silbernen Hochzeitstage.

Meine Freunde und

Freunde sind sehr traurig

über diesen Verlust.

Mein lieber A.

gestern Abend 10 Uhr starb

plötzlich an Jährlärm unter

besonders ungünstiger

Zeit. Wer die Entschließung

getragen, wird meinen

Augenblicken nicht mehr

verantworten können.

A. S. 11.

Wieviel Uhr abw. — T. R. u.

Gr.

Den Bewerbern zur Nachfrage,

dass die Schatzmeisterstelle unter

J. G. 4. in den Dresdner

Neubauwirken bestellt ist.

Könnte nicht das Jahre

an dem alten Schloss mit

den schönen alten Bäumen noch

getreut werden ehe alles

der Art ankommt fällt?

Ungeachtet dem Grabe un-

fertig getreut waren Gatten und

Großmutter, haben wir uns

getrennt, ihr Leben ist ein

leiderliches Leben gewesen.

Die Tochter ist eine sehr

liebende Tochter, die sehr

liebend ist.

A. S. 11.

Wieviel Uhr abw. — T. R. u.

Gr.

Den Bewerbern zur Nachfrage,

dass die Schatzmeisterstelle unter

J. G. 4. in den Dresdner

Neubauwirken bestellt ist.

Könnte nicht das Jahre

an dem alten Schloss

Hiermit
empfehle ich
genannte
Artikel
in
reicher
Auswahl,
sowie
Bestellungen
nach Wunsch
angefertigt werden.



Für die Saison:
Bunte
Chemisets
und
Manschetten,
sowie überhaupt in dieses Fach
einschlagende
Galanterie-
Waaren,
als:
Manschetten-
und
Chemiset-Knöpfe.

En gros.

Freiberger Platz Nr. 28.

En detail.

Sächsisch-Böhmisches
Dampfschiffahrt.

Zur Bequemlichkeit des unteren Personen-Dampfschiffahrt benutzenden P. T. Publiflits werden, jedoch nur in unseren Bahnverläufen an den Stationen, Abonnements-Billets bei Entnahme von 12 oder 24 Stück zu unten bestimmten ermäßigten Preisen vertrieben.

Diese Abonnement-Billets sind nicht nur für das laufende, sondern auch bis Ende Mai des nächstfolgenden Jahres gültig und zu Fahrt zwischen nachbenannten Stationen benutzbar:

A. Von Dresden nach	Koschwig-Blasewitz	per Stück: I. Kl. 20 Pf. II. Kl. 15 Pf. Kinderbillets
" "	Wachwitz - Nieder-	" 30 " 20 " 12½ "
" "	Gillnig "	" 35 " 25 " 15 "
" "	Pirna "	" 40 " — " 15 "
" "	Wachwitz - Nieder-	" 15 " — " 10 "
" "	Gillnig "	" 20 " 15 " 10 "
" "	Pirna "	" 15 " — " 10 "
B. Von Dresden	Briesnig - Radig -	
" "	Schönwitz - Göhlis "	" 20 " 15 " 10 "
" "	Kötzenbroda "	" 22½ " 20 " 12½ "
" "	Wartitz-Gauernig "	" 30 " 25 " 12½ "
" "	Scharfenberg-Melken "	" 50 " 30 " 15 "

Fahrpläne werden in den Bahnverläufen am Bord unserer Personen-Dampfschiffe und an den Stationen gratis abgegeben. Güter werden nach allen Stationen prompt befördert.

Dresden, den 16. Juni 1873. Der vollziehende Director Hönnack.

Berliner Porzellan-Niederlage
Steingut- und Cyderolith-Waaren.
W. Wagenknecht, Moritzstr. 11, Ecke der Schlossgasse.

Lockwitz.	Königsbrück.	Deuben.	Sebnitz.	Marienberg.
Potschappel.	Pirna.	Meissen.	Oschatz.	Radeberg.
Dohna.	Hohnstein bei Stolpen.	Dresden.		
Königswartha.		All Apotheken hier und Umgegend führen leichtes Lamperts-Pflaster à 2½ u. 5 Mar., dichten Lamperts-Balsam à 10 u. 20 Mar.		
Wilsdruff.	Altenberg.	Kötzenbroda.	Dippoldiswalde.	Pulsnitz.
Siebenlehn.	Stolpen.	Lommatzsch.	Neustadt bei Stolpen.	Ostritz.

Thüringer Bankverein.
Filiale Dresden,
Seestrasse 10 (Kaufhaus).

Wir verfügen jetzt bis auf Weiteres für Depositen:
ohne vorherige Kündigung 4 Procent,
mit einmonatlicher Kündigung 4½ Procent,
mit dreimonatlicher Kündigung 5 Procent.

Gerichtlicher Ausverkauf
Wachsbleichgasse No. 3.

Fortsetzung des Ausverkaufs der zur Richterischen Nachlaßconcursmasse gehörigen Vorräthe, als:
Hettelsche und Doppelsteppich-Nähmaschinen,
Tafelwaagen zu 5, 10 und 15 Kilo, neue, gebrauchte
und halbfertige mechanische Drehbänke, Eisen und
Blech, Theile zu Nähmaschinen und Tafelwaagen,
Schrauben u. s. w.

Im Auftrage des Concursgerichts.
Canzler.

Gelddarlehen auf gute Wänder bei
17 Galeriestr. 17 II. b. Justus Jacob.

Auction.

Mittwoch den 16. u. Donnerstag den 17. Juli a. c. sollen in Niela a. G. Schulgasse Nr. 183, versteigert, gehetze u. kleinere Tischlerhandwerke, Nähmöbel in Holzen u. c., gegen gleichbare Vergütung öffentlich versteigert werden.

Niela, am 14. Juli 1873.

Emilie verw. Niela.

600 Centner
Bundstroh verkauft 1 Centner zu 11 Groschen
der Gutsbesitzer Richter in Oberneugast bei Pirna.

Oldenburger Milchvieh-Auction.

Den 20. Juli, Vermittlung 10½ Uhr, lassen wir im Döbeln einen sehr grossen Transport vorzüglich schönes, starkes Milchvieh und junge Bullen versteigern.

Achgelis & Detmers.

In den nächsten Tagen erscheint in meinem Verlage:

Gruss an die Schweiz.

Erinnerung an Geucke's Extrafahrt 1872.

Kostlich für Pianoforte von G. Zerrenner.

Op. 82. Preis 10 Mgr. Dieses Clavierstück, von dem an der vorzüglichsten Extrafahrt bestellig gewesene Componisten unter dem unmittelbaren Einflusse seiner Begleiter gefärbt, wird nicht verschleiern, den Geucke'schen Extrafahrern eine angenehme Erinnerung zu dienen.

Georg Näumann,
Musikalien-Handlung,
Marienstraße 2.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1830.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntnis, daß die Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft den Kaufmann Herrn Richard Toeplmann in Dresden zu ihrem Agenten ernannt hat.

Leipzig, den 11. Juli 1873.

B. Tod,
General-Agent.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung gebe ich mir die Ehre, mich zur Effectivierung gefälliger Aufträge bestens zu empfehlen.

Die 1836 gegründete Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zählt beständig zu den besten und solidesten in ganz Deutschland.

Die Gesamt-Reserven betragen ultimo 1872:
Thlr. 4,157,100 oder 20,4 %

des versicherten Kapitals, der höchste Procentag, der unter den deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften bisher erreicht worden ist.

Ebenso behaupten die Mettern der Gesellschaft an der Börse den höchsten Cours (Thlr. 700 für eingezahlte Thlr. 200).

Altbörsige Kunst, Prospekte und Antrags-Formulare steht bereitwillig zur Verfügung.

Dresden, den 11. Juli 1873.

Richard Toeplmann,

Agent.

Reitschule 21.

Auction. Aretin, den 18. Juli, Vermittlung 10½ Uhr an soßen Rhönitz.

Schnitt-Waaren-Vorräthe

meistblattend versteigert werden.

W. Schulze, Agl. Gerichtsauctionator.

Frühjahrs- u. Sommer-Kleiderstoffe, sowie Chales und Tücher

empfiehle ich jetzt zu bedeutend herabgezogenen Preisen.

C. H. Wunderling,
Friedrich Schumann's Nachfolger,
Altmarkt Nr. 11.

Guts-Verkäufe.

Zwei in Meusegast bei Pirna gelegene Güter à 30 u. 20 Hektar Acker und Wiesen, welche mit reichlichem Inventar und schönen Gemüse verbunden, sind verhältnismäßig billig zu verkaufen. Auktion durch den Besitzer Richter.

Kalklager-Verkäufe.

3 Parzellen, à 1 Hektar Kalklager, 1 Stunde von Pirna an der Viehdörfer Chaussee gelegen, werden im Ganzen oder Einzelnen billig verkauft von dem Besitzer Richter in Dresden, Seminarstraße 5 d. 3. Et.

Quarzbruch-Verkauf.

Ein felsenartig vorstehender, mächtiger Quarzbruch (hellgrauer Quarz) von 8 Hektar Kreis, nur 1 Stunde von Pirna an der Chaussee gelegen, wird billig verkauft. Auch wird gegenwartig Quarz pro Centner mit 3½ Groschen franco Pirna geliefert durch den Besitzer Richter.

Dresden, Seminarstraße 5 d. 3. Et.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann mit zwei Kindern (Professionist), in den beiden Jahren, sucht sich eine Lebendbegleiterin, lebt Jungfrau oder alleinstehende Witwe, im Alter von 25 bis 28 Jahren, von angenehmem Aussehen, gutem Charakter und einem Vermögen. Kleine Damen, die auf das Geschick eingehen wollen, werden gebeten, ihre Adresse n. Photographie bis zum 18. d. M. unter den Buchstaben N. W. 50 in der Oper. d. St. franco nie zu verlügen.

Heiraths-Gesuch.

Eine gebildete Dame in gesetztem Alter, von gutem Charakter, hellerem Humor und häuslichem Sinn, sucht sich in Verheirathen, ist es an einen Witwer oder älteren Herrn, der ist eine höhere Erbschaft bleibend kann und sie ein selbständiges Familienleben gründen will. Gehälfte Tüter mit Angabe der Verhältnisse bietet man freitagsfr. 20 abzugeben.

Heiraths-Gesuch.

Ein wohlgebildeter und rechtlicher Mann von 34 Jahren, angenehmem Aussehen, Metzgermeister im Dresdner Kreis, an der Elbe, sucht auf diesem Wege eine Lebendbegleiterin. Damen, welche Lust zum Geschäft, häuslichen Sinn, verträglichen Charakter und etwas Vermögen besitzen, werden gebeten, ihre gebildeten Adressen auf dieses reelle Gefüge Geschäft vertraulich und verbindlich in die Oper. der Dresdner Stadtredaktion unter

Vertrauen G. Nr. 2. bis mittwochs den 30. Juli d. J. mit richtiger Unterchrift gefärbt einzuführen, worauf persönliche Vorstellung erfolgen kann. Sonstige Übereinkunft beiderseitig in Ehrensache und Bedingung.

Die neuesten Schnitte

zu Göttmies für Damen und Kinder: Johannisstr. Nr. 28, im Schnittgeschäft, früher Johannisklop.

Restaurant Kgl. Belvedere
Inf. II. Brühlstraße Terrasse Unten 10 Uhr.
Heute großes Concert
Soiree musicale
ausgeführt vom Capellmeister Hrn. C. H.
Neubauer mit der Concert-Kapelle des
Königl. Belvedere.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 5 Mgr.
Täglich Großes Concert. A. G. Marschner.

Feldschlößchen

heute Dienstag

Fortsetzung des Vogelschiessens und großes Extra-Concert
vom Musikkorps des R. S. 2. Gr. Regt. Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen, unter Leitung des Musikkorps-Herrn

A. Trenkler.Anfang 10th Uhr

großes Brillant-Gewerwerk.
Anfang des Schiessens 3 Uhr.
des Concertes 5 Uhr. Entrée 5 Mgr.
Gewerwerk-Programm an den Anschlagsäulen.
Hedda-Blatt G. Greyer.

Sonntag: Bergkeller, Anf. 4 Uhr. Donnerstag: Bergkeller, Anf. 7 Uhr. (Entrée 3 Mgr.) Dienstag: Schillergarten, Blasew. Anfang 5 Uhr. Entrée 5 Mgr. Billets 10 Stk. 1 Thlr. sind a. d. Hauptcasino vorher i. Schillergarten zu haben.	Concerte zu Frieden Frieden Montag, Mittwoch und Freitag: Grosse Wirthschaft des Königlich Grossen Gartens. Anfang 5 Uhr. Entrée 5 Mgr. Billets 10 Stück 1 Thlr. sind an der Hauptcasino zu haben.
---	---

Große Wirthschaft des Rgl. Großen Gartens.

heute Dienstag

Großes Militär-Concert

von Herrn Musikkorps

A. Ehrlich.

mit der Kapelle des R. S. 1. Gr. Regt. Nr. 100

König Johann.

Anfang 6 Uhr. Entrée 5 Mgr. Ende gegen 10 Uhr.
Abonnement-Billets, 10 Stück 1 Thlr., 5 Stück 15 Mgr., sind
an der Hauptstange zu haben.

C. Bergner.

Festung Königstein.
Mit Genehmigung der Königlichen Commandantur findet
Sonntag, den 20. d. M., von Nachmittags 1½ Uhr an
ein Concert auf Festung Königstein statt, dessen Beitrag
für die Zwecke des Albert-Vereins bestimmt ist.
Eintritt 5 Mgr., womit zugleich von 1 Uhr ab der
freie Eintritt in die Zeitung verbunden ist.

Schweizerhaus.

heute Dienstag von 6 Uhr an

Frei-Concert.

Salon variété.

Eingang: Bahngasse 29 und große Kirchgasse 1.

heute große

Extra-Vorstellung und Concert

in Gesang, Ballet, Komik und lebenden Bildern.

Unter Anderem gelangt zur Aufführung: (ganz neu)

Der Gründer-Lingel-Zangel und der Börsentrach.
(Auf allgemeines Verlangen) zum 401. Male der beliebte
Jesuiten-Lingel-Zangel und Ausweisung,
gr. kom. Scene mit Gelang, Ballet und Tambour.

Jesuiten-Lingel-Zangel 1½. Börsentrach 11 Uhr zur Aufführung.

Anf. 18 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée 2 Mgr. Die Direction.

Zweiten Directors der Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz

Von zum October d. J. belegt werden. Berverdag, welche

jünger gründlicher laufender Bildung eingehende Kenntnisse

von Braugerste und Malz besitzen, und die stammmähnige

Sation von 2000 Thlr. zu leihen vertrüben, werden aufge-

fordert, sich unter fester Darlegung ihrer persönlichen Verhäl-

tnisse, Beirührung von Zeugnissen und Referenzen und Angabe

der Bedingungen bei dem Unterzeichneten unter der Adresse

Wechslerbank in Leipzig zu melden.

Leipzig, 11. Juli 1873.

Der Aufsichtsrath der Leipziger Malzfabrik

in Schkeuditz,

Black.

heute Dienstag Frei-Concert.

Täglich frühe Käsefächeln. G. Hermann.

Die Stelle eines

zweiten Directors der

Leipziger Malzfabrik in

Schkeuditz

Von zum October d. J. belegt werden. Berverdag, welche

jünger gründlicher laufender Bildung eingehende Kenntnisse

von Braugerste und Malz besitzen, und die stammmähnige

Sation von 2000 Thlr. zu leihen vertrüben, werden aufge-

fordert, sich unter fester Darlegung ihrer persönlichen Verhäl-

tnisse, Beirührung von Zeugnissen und Referenzen und Angabe

der Bedingungen bei dem Unterzeichneten unter der Adresse

Wechslerbank in Leipzig zu melden.

Leipzig, 11. Juli 1873.

Der Aufsichtsrath der Leipziger Malzfabrik

in Schkeuditz,

Black.

heute Dienstag Frei-Concert.

Täglich frühe Käsefächeln. G. Hermann.

Die Stelle eines

zweiten Directors der

Leipziger Malzfabrik in

Schkeuditz

Von zum October d. J. belegt werden. Berverdag, welche

jünger gründlicher laufender Bildung eingehende Kenntnisse

von Braugerste und Malz besitzen, und die stammmähnige

Sation von 2000 Thlr. zu leihen vertrüben, werden aufge-

fordert, sich unter fester Darlegung ihrer persönlichen Verhäl-

tnisse, Beirührung von Zeugnissen und Referenzen und Angabe

der Bedingungen bei dem Unterzeichneten unter der Adresse

Wechslerbank in Leipzig zu melden.

Leipzig, 11. Juli 1873.

Der Aufsichtsrath der Leipziger Malzfabrik

in Schkeuditz,

Black.

heute Dienstag Frei-Concert.

Täglich frühe Käsefächeln. G. Hermann.

Die Stelle eines

zweiten Directors der

Leipziger Malzfabrik in

Schkeuditz

Von zum October d. J. belegt werden. Berverdag, welche

jünger gründlicher laufender Bildung eingehende Kenntnisse

von Braugerste und Malz besitzen, und die stammmähnige

Sation von 2000 Thlr. zu leihen vertrüben, werden aufge-

fordert, sich unter fester Darlegung ihrer persönlichen Verhäl-

tnisse, Beirührung von Zeugnissen und Referenzen und Angabe

der Bedingungen bei dem Unterzeichneten unter der Adresse

Wechslerbank in Leipzig zu melden.

Leipzig, 11. Juli 1873.

Der Aufsichtsrath der Leipziger Malzfabrik

in Schkeuditz,

Black.

heute Dienstag Frei-Concert.

Täglich frühe Käsefächeln. G. Hermann.

Die Stelle eines

zweiten Directors der

Leipziger Malzfabrik in

Schkeuditz

Von zum October d. J. belegt werden. Berverdag, welche

jünger gründlicher laufender Bildung eingehende Kenntnisse

von Braugerste und Malz besitzen, und die stammmähnige

Sation von 2000 Thlr. zu leihen vertrüben, werden aufge-

fordert, sich unter fester Darlegung ihrer persönlichen Verhäl-

tnisse, Beirührung von Zeugnissen und Referenzen und Angabe

der Bedingungen bei dem Unterzeichneten unter der Adresse

Wechslerbank in Leipzig zu melden.

Leipzig, 11. Juli 1873.

Der Aufsichtsrath der Leipziger Malzfabrik

in Schkeuditz,

Black.

heute Dienstag Frei-Concert.

Täglich frühe Käsefächeln. G. Hermann.

Die Stelle eines

zweiten Directors der

Leipziger Malzfabrik in

Schkeuditz

Von zum October d. J. belegt werden. Berverdag, welche

jünger gründlicher laufender Bildung eingehende Kenntnisse

von Braugerste und Malz besitzen, und die stammmähnige

Sation von 2000 Thlr. zu leihen vertrüben, werden aufge-

fordert, sich unter fester Darlegung ihrer persönlichen Verhäl-

tnisse, Beirührung von Zeugnissen und Referenzen und Angabe

der Bedingungen bei dem Unterzeichneten unter der Adresse

Wechslerbank in Leipzig zu melden.

Leipzig, 11. Juli 1873.

Der Aufsichtsrath der Leipziger Malzfabrik

in Schkeuditz,

Black.

heute Dienstag Frei-Concert.

Täglich frühe Käsefächeln. G. Hermann.

Die Stelle eines

zweiten Directors der

Leipziger Malzfabrik in

Schkeuditz

Von zum October d. J. belegt werden. Berverdag, welche

jünger gründlicher laufender Bildung eingehende Kenntnisse

von Braugerste und Malz besitzen, und die stammmähnige

Sation von 2000 Thlr. zu leihen vertrüben, werden aufge-

fordert, sich unter fester Darlegung ihrer persönlichen Verhäl-

tnisse, Beirührung von Zeugnissen und Referenzen und Angabe

der Bedingungen bei dem Unterzeichneten unter der Adresse

Wechslerbank in Leipzig zu melden.

Leipzig, 11. Juli 1873.

Der Aufsichtsrath der Leipziger Malzfabrik

in Schkeuditz,

Black.

heute Dienstag Frei-Concert.

Täglich frühe Käsefächeln. G. Hermann.

Die Stelle eines

zweiten Directors der

Leipziger Malzfabrik in

Schkeuditz

Von zum October d. J. belegt werden. Berverdag, welche

jünger gründlicher laufender Bildung eingehende Kenntnisse

von Braugerste und Malz besitzen, und

Dresdner Handelsbank.

Dresden.
Capital 1,000,000 Thlr.

Depositen-Verkehr.

Der Zinsfuß ist für bei und ohne vorherige Kündigung eingelagerte oder einzulegende Gelder bis auf Weiteres

4 Prozent.

Herrn gewähren wir für eingelagerte oder einzulegende Gelder mit Kündigung
bei einmonatlicher Kündigung **4½%**,
bei dreimonatlicher Kündigung **5%**

Dresden, 1. Juli 1873.

Dresdner Handelsbank.

Beste englische und amerikanische Mähemaschinen

von Samuelson & Co., Burgess & Key und Adriance Platt & Co.,

Dampf-Dreschmaschinen

und **Locomobilen**

von Clayton & Shuttleworth, Richard Garrett & Söhne
halt am Lager und liefert unter den courantesten Zahlungsbeträgungen

Carl Reinsch,

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen,
Dresden, Freiberger Straße Nr. 11.

N.B. Geehrte Interessenten machen darauf aufmerksam, daß Ihnen Gelegenheit geboten ist, bei Herrn Weißner, Besitzer des Vorwerks zum Löbtau, Blasewigerstraße hier, sich über die ganz vorzüglichen Leistungen meiner Mähemobilen Auskunft zu versetzen, da Herr Weißner sowohl im Pfliz einer Gras-, als auch einer Getreidemähemaschine ist und mit beiden schon in diesem Jahre ganz überraschende Resultate erzielt hat.

D. O.

C. A. Schoebel's

berühmter

Magenbitter

zur sichersten Bewahrung vor Magenleiden, Diarrhoe, Magensäure, Appetitlosigkeit etc. Lager halten die nachstehend verzeichneten Herren

in Flaschen à 4 u. 7½ Rgr.:

Dresden-Alstadt:

C. O. Jahn, Blasewigerstr. 18.

Adolf Künnel, Altmarkt.

Pet. Lehmann, Weißgerberstraße.

H. Mühlner, Doppelhofstraße Platz.

M. O. Schubert, Blasewigerstraße.

Theodor Voigt, d.

L. Voigt, Lützschenastraße.

Bernhard Wolf, Annenstraße.

Alt-Kronen: C. W. Benad.

Königberg: Burkhardt's Wwe.

Gauzen: Aug. Pötzschke.

Blasewigerstraße: C. F. Gnanck.

Blasewig: F. Borisch.

Gorla b. Tharandt: C. F. Dietrich.

Borna b. Leipzg.: A. Rätzer.

Brand b. Freiberg: Bruno Fehrmann.

Buchholz b. Annaberg: Max Lindner.

Camenz: Herrn. Kästner.

Göltz: Carl Niescher.

Deuben: Julius Elterlein.

Dippoldiswalde: Hugo Beger.

Döbeln: Ferd. Gebhardt.

Dohna: A. Klebart.

Ebersbach: G. Fasske.

Altdöbra: Louis Richter.

Frankenberg: Paul Schwenk.

Freiberg: Carl Fritzsche.

Görlitz: C. E. Kubitsch.

Gräfenhain: J. Schlümpfer.

Großenhain: J. F. Hoffmann.

Groß-Schönau: Consum-Verein.

Großnaundorf: C. B. Scheibe.

Großnaundorf: Gottl. Fehrmann.

Großnaundorf: Gustav Krahnefeldt.

Großnaundorf: F. C. Rost.

Großnaundorf: Traugott Grundmann.

Großnaundorf: A. Lier.

Großnaundorf: August Klessling.

Großnaundorf: R. A. Herzog.

Großnaundorf: Ferd. Angermann.

Großnaundorf: Max Kaulfuss.

Großnaundorf: Theod. Stiebler.

Großnaundorf: August Lange.

Großnaundorf: Carl Berger.

Großnaundorf: C. F. Striegler.

Großnaundorf: A. Blochberger.

Großnaundorf: Anton Weber.

Großnaundorf: C. A. Lehmann.

Großnaundorf: Friedr. Gandil.

Großnaundorf: Gust. Schneider.

Großnaundorf: E. Kersten.

Bei dem Beginn der Obstzeit und nach dem Genusse neuer Kartoffeln ist mein Magenbitter vorzüglich zu empfehlen.

C. A. Schoebel,
Pirnaischestraße 20 und Circusstraße 42.

Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Visitenkarten-Taschen, Necessaires, Notizbücher, Plaidriemen etc. etc. in reicher Auswahl zu billigen Preisen empfohlen.

G. Blumenstengel, 5 Schloßstraße 5,
Ecke der grossen Brüdergasse.

Broschen mit Ohrringen

aus dichtem Gold, die Garnitur 2½ Thaler.

Manschettenknöpfe

aus dichtem Gold, das Paar 1 Thir.

Schlängenringe,

Doppelringe,

Siegelringe,

Trauringe

aus dichtem Gold verkaufe ich

unter Garantie das Stück zu

1 Thaler.

Medaillons

aus dichtem Gold, verkaufe ich

unter Garantie das Stück zu

2½ Thaler.

F. G. Petermann,

Galanteriewarenhandlung,

Dresden, 10 Galanteriestraße 10.

NB. Aufträge nach auswärtigen

Städten sind u. pünktlich gegen

Rathausnahme, franco ausgeführt.

Vogelwiese.

Ligroinlampen,

wie Gas brennen, sind von

1 Thir. 20 Rgr. an zu verkaufen.

R. Görlich,

Klosterhofplatz 14b.

P. Kellner

& Comp.

Ammonstr. 25,

erhält Stemmel-Avarate

jeder Art und Siegeloblate.

W. F. Seeger,

Wein-Grosso- und Détail-Handlung,

Neustadt, Casernenstraße 13a,

empfiehlt seiner gebrühten Kunstschauf, trotz der Preissteigerung, sein

Lager aus gerösteter Weine zu mäßigen Preisen:

Rothe Bordeaux-Weine 10 bis 45 Rgr., **Weisse**

Bordeaux-Weine 15 bis 45 Rgr., **Burgunder-**

Weine 20 bis 45 Rgr., **Pfälzer-** und **Rheinweine**

10 bis 60 Rgr., **Moselweine** 7½ bis 30 Rgr., **Fran-**

kenweine 9 bis 40 Rgr., **Ungarweine** 10 bis 60 Rgr., **Landweine** 6 bis 10 Rgr., **Vöslauer, oestr. Roth-**

wein 12½ Rgr., **spanische** und **portugiesische**

Weine 20 bis 60 Rgr.

Champagner der renommiertesten Firmen 45 bis 60 Rgr.

Rheinwein-Mousseux der renommiertesten Firmen 25 bis

40 Rgr.; – außerdem **Weinessig** 2½ bis 7½ Rgr.,

Rum, Arac, Cognac nach Alter und Qualität 7½

bis 50 Rgr., **diverse Grog-** und **Punsch-Essenzen**

17½ bis 35 Rgr.

Herrn in Original-Breitzen seine Commissions-Lager

in **englischen Bieren** der renommiertesten Brauereien und

in **Capewinen** der seit 1814 gegründeten und in diesen Weinen

leistungsfähigsten Firma **J. C. Reinecke & Sohn** in Berlin.

Spezielle Preislisten vorgenommener **Weine etc.** stehen zu

Diensten.

Die Preise verstecken sich bis zu einem Thaler für die Flasche

ohne Glas bei Entnahme von 12 Flaschen an, überhaupt bei

großen Partien in Flaschen oder Gefilden werden entsprechende

Engros-Preise eingeräumt.

Aufträge werden auch in Alstadt bei **Alfred Meysel**,

Marienstraße 7, sowie bei **Alfred Rösler**, Ostra-Allee 35

und **Th. Voigt**, Blasewigerstraße 20 angenommen und prompt

erledigt.

Vorgerückter Saison

wegen verlaufen wir:

reinwoll. Grenadins mit Albstreifen, die früher

15 Rgr. geflossen haben, für 9 Rgr.; **Jaquards**, in den

feinsten Mustern, zu 4½ Rgr.; **Bareges**, statt 10 Rgr.,

für 9 Rgr.; **Cattine, Brillantines**, zu solch dünnen

Stoffen, daß Niemand unter Preis unterschreiten darf.

Stoffdrähte empfehlen wir unter Preis den Kleiderstoffen,

gewaschen **Niss** und **Alpacca**, **Chiffon**, **Shirting**, **Leinen**,

Hantücher, **Wettzeug**, **Intlet**.

Gebr. Grün, Amalienstraße 25.

Für eine der ältesten deut-

schen Lebens-Versicherungs-

Anstalten auf Gegenseitigkeit

werden in allen Orten tüchtige u. solide Haupt-

sowie Special-Agenten unter günstigen Beding-

Lampen- und Blechwaren-Lager von ERIH TÜRKE, Klempner.

Freibergerstraße

2 a.

Freibergerstraße

2 a.

Geruchlose Clossets,
Bildets
und Fahrstühle.
zu



Ausführung von Wasserleitung-Anlagen in Zinnohr mit Bleimantel, wie auch nur Blei-
rehr, mit und ohne Druckwerke für Badestuben-Einrichtungen, Clossets, Fontainen u. s. w.

Russische Chamotte-Ofen.

Das ehmächtigste bewährte Material für das Wasch-
raum der Haare. die acht
Robert Süssmuth'sche Ricinusölcreme
aus Pirna, Albrecht 5 Mar., haben wir Dresden Niederlage:
Derm. Koch, Altmarkt 10. Wieders. Kreuzstr. 9.
J. Hermann, am Elbgang. C. Kädel, Taubnerg. 26.
J. Mietz, Thiergasse 40 u. 41. Hittmann, Garnhand-
werk, am Elbgang. Greifgasse.
Schauer, G. de la Croix, Geißgr. 2. Schwerdtf. Moers.
M. Giesecker, Annenstr. 5. weg 67.
J. Pohme, Dippoldiswalde, G. Hermann, Waisen-
häusergasse.
M. Feuermann, Schloßstr. 5. Woidau, Marienstrasse 1.
K. Rehfeld, Budd. Haupt 3. Dömler, Annenstr. 5.
Strasse 19.
G. Haselhorst, Meissnerstr. 21. strasse 22.
Bernhard zum Reichenlandt, Paul Moser, Webergasse 9.
Haupt-Depot: Altenstraße Nr. 7. pt.

Mechanische Kratzen-Fabrik (vorm. Ant. Corn. Lossius Nachfolger) in Mittweida.

Die gebeten Anhänger unserer Kratze. Interessenten werden
den hiermit bestellt erachtet, dass auf die die die Einladung mit 20
Prozent oder zwanzig Thaler pro Stelle in der Zeit vom
15. Juli bis 15. August n. c. entrichtet
in Mittweida im Comptoir der Fabrik, oder
in Dresden bei Herren Herzog & Philippi
zu leisten.

Mittweida, den 18. Juni 1873.
Mechanische Kratzen-Fabrik
(vorm. Ant. Corn. Lossius Nachfolger).
W. Decker.

Carbol-Toiletten-Seife

5 St. 2½ und 5 Mar.

Carbol-Toiletten-Wasser

5 St. 5 und 10 Mar.

nach angelerter Verarbeitung bereitet von
Carl Süss, Parfumeur
in Dresden.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Überzeugender Gogoliner Stück-Kalk

verkauft Robert Heinrich, Dabdeckermeister, Poulsenstr. 39.

Holz cement und Pappe dächer unter Garantie fertigt

Robert Heinrich, Dabdeckermeister, Poulsenstr. 39.

38 Permanente Industrie-Ausstellung.

Fabrikpreise.

Fabrikpreise.

Küchen-einrichtungen,

Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen, Werk-
zeuge, Holz bearbeitungsmaschinen, Schreib-
stücke, Kesselarmaturen, grösstes Lager
eiserner Pumpen, Gummi für technische
Zwecke, Kissen-schränke, Oefen, Gartenmöbel,
Gartenspritzern, grösste Holzmaschinen, eiserner
Betten, Spiralfeder-matratzen, Gas- u. Wasser-
Anlagen, Bade - Einrichtungen, Fontainen,
Hähne, Kronleuchter, Terracotten, Majolika,
Gache-pots, Jardiniere, deocrate Porcelains,
Blumentöpfen, Bronce.

A. v. Brandt & Co.

Fabrikpreise.

Fabrikpreise.

38

38 Verkauf en gros & en detail.

38

Wir empfehlen dem landwirtschaftlichen Publikum das von
uns in grossem Maßstabe fabrikte

Mejillones Guano Superphosphat

In höchster Qualität mit einem garantirten Gehalte von
effectiv 20 p.c. körlicher Phosphatkäse unter Kontrolle der
Verkaufsstationen Bonn, Brünninghausen, Cappeln, Halle
a. S. und Münster

als das gegenwärtig beste Superphosphat
und stehen auf Wunsch mit kleinen Preisscheinen zu Diensten.

Jena, Ernst u. Römer.

Fabrik chemischer Produkte in Bremen.

Ein Musiklehrer.

Bestens empfohlen von Musik-
Autoritäten, erfreut sich zum
Werbungspreisen, und er-
freut gebürgerten Interesse in
Clavierspiel und Harmonie-
lehre. Offeren werden unter
D. Z. 247 an die Mononen-
Expedition des „Invaliden-
dienstes“, Kreuzstraße 20, 1. Et.
erbeten.

Cigarrenwickel- Formen.

Eine große Partie gut gehal-
tener Formen steht völlig zum
Verkauf bei

Sturm & Krekel

in Freiberg.

Cement-Platten

für Fußbodenbelag,
1½ Zoll hälf. stark, in blauer,
roter, brauner, gelber Farbe
sind gemustert, pr. Fl. von
10 Sat. an empfohlen

A. v. Brandt & Co.,

Ostra-Allee 38.

Nr. 42!

Eine sehr fräftige Cigarre
à Stück 4 Pf.

empfiehlt

E. H. Grengel,

Kreuzstraße 10.

Nr. 50!

Eine frichtige Cigarre

10 Stück 4 ½ Ngr.

empfiehlt

E. H. Grengel,

Kreuzstraße 10.

Nr. 65!

Eine sehr fräftige Cigarre

100 St. 1 ½ Thlr.

Stück 6 Pf.

empfiehlt

E. H. Grengel,

Kreuzstraße 10.

Wo noch Hilfe

der findet sie Schlossgasse Nr. 10,

1. Etage, beim Komodobal Th.

Berndt. Durch viele Mühe

und Erfahrung in ein mit ge-

lungen, folgende Kran-

kheiten sind und gefüllt zu

beleben, Haut-, Gesichts-

krankheiten, Früh-, secundäre

Angina der Kehlkopf. Ohne

Kunden, Krebskrankheiten,

Krankheiten, Unterleibskran-

kheiten, Geschlechtskrankheiten,

Gelenkkrankheiten, Magen-

krankheiten, Magenkämpfen,

Damen, Abdominalen, Gicht,

Gastritis. Spr. 9-11, 2-4.

Wahrhaft sicherer

Schutz und Rettung gegen die

gräßliche Epidemie Cholera.

Auswards brieflich.

Pianinos,

bester Gattung,

zu billigsten

Preisen.

Ich verkaufe nur solche

Pianinos, welche ich seit

vielen Jahren als durchaus solid

und reell bekannten Fabrik

beschäftige.

Ich gewähr daher jedem Käu-

fer die selbe Garantie, welche

mir selbst von der Fabrik ge-

währet wird.

Georg Näumann,

Waffelkuchen-Handlung,

Marienstraße No. 2.

Wasserleitungss-

Schlüsse

für

Gärten etc.,

jeden Druck aushaltend.

empfiehlt

Brandt u. Warmuth

Schlossstraße,

Großer u. Füllbergstr. und

Pragerstraße 14.

Alamstraße 84!

H. Teistler's

reich sortierte Hutinger

bei dem geehrten Publikum beliebt

empfohlen. Eigene Fabrik, reelle

arbeit, keine Preise. Repara-

turen. Groß, Endgültig.

Die Niesernadel-

dampfbäder

ohne Wasserdouchen

von M. Müller,

Moritzstr. 21, I., Dresden,

besten in Sicherheit, dem Arz-

ztreuhändler Welle alle Erklä-

rungskleider. Gicht, Rheu-

matismus, Dämmerhoch, Magen-

krankheiten, Trüfse, Zahnschlä-

cken, Blähungen, Blähungen,

Blähungen, Blähungen, Blähungen